

Sprachförderung im interkulturellen Kontext

Tagung „Wenn Sprache entsteht“, 23. 10. 2019

1. Übung: Sprachlich übergreifende und konzeptuelle Fähigkeiten fördern - Mehrsprachiges semantisches Feld – Vernetzung der Sprachen im mentalen Lexikon der Lernenden (Quelle: Sandra Bermejo Muñoz, Universität Bremen)

Wenn Sie mit den Kindern zu einem bestimmten Wortfeld Begriffe sammeln, zum Beispiel zum Thema Piraten, Abenteuer etc. können Sie dies natürlich auf Deutsch tun und die Kinder animieren sich mit ihren weiteren Erstsprachen einzubringen. Die Begriffe können dann auf Deutsch und in den jeweils anderen Sprachen festgehalten werden. Dabei ist der Kreativität keine Grenze gesetzt. Sie können mehrsprachige Poster oder Tafelbilder gestalten oder Kärtchen erstellen usw. Eine spannende Fremdsprachenerfahrung ist es auch gemeinsam mit der Gruppe, die Begriffe in anderen Sprachen, für die die Kinder Interesse zeigen, zu recherchieren. So lernen die Kinder online Wörterbücher und Apps sinnvoll zu verwenden.

2. Übung: Sprachbewusstsein fördern - Die mehrsprachige Handpuppe:

Charakter, Eigenschaften, Handlungen, Settings und Möglichkeiten sie einzusetzen etc. z.B. der niesende Elefant liebt alle Sprachen, die neugierige Oma kann nur Deutsch und möchte vieles in anderen Sprachen lernen, die freche Geri ist selbst mehrsprachig...

3. Übung: Radio aus aller Welt

ZIEL: Das Ziel besteht darin, das sprachliche Bewusstsein zu erweitern und das Ohr für den Klang für Fremdsprachen zu schulen. **QUELLE:** Linguamulti, angelehnt an <http://www.multilingual-families.eu>.

Suchen Sie sich online Radiosender in verschiedenen Sprachen, die Kinder in Ihrer Gruppe sprechen. Spielen Sie den Kindern einige Minuten etwas vor. Fragen Sie ob die Kinder hören welche Sprache das ist, wenn nicht sollen sie raten und erklären warum sie glauben es sei diese Sprache. Sie können die Übung auch mit vollkommen neuen Sprachen für alle machen. So ist es eine Fremdsprache für die ganze Gruppe.

Auf vorgefertigten Kärtchen können z.B. drei Sprachen in unterschiedlichen Farben festgehalten werden. Die Kinder sollen raten welche der Sprachen es sein könnte. Auf diese Weise wird das Spiel etwas erleichtert.

4. Übung: „Sprachenportrait – meine Sprachen in mir“

Eine Farbe für Deutsch eine Farbe für meine Muttersprache (bzw. Muttersprachen), oder meine liebste Fremdsprache, einen Dialekt, eine Sprache, die ich einmal lernen möchte...

Dann können die Kinder ein Arbeitsblatt mit Ausmalbild Mädchen / Jungen bemalen, und erklären, warum sie wo welche Farbe verwendet haben. Oder sich selbst malen und die verschiedenen Farben auswählen.

Danach muss ein Gespräch folgen, welche Farbe für welche Sprache, warum etc. Danach kann man auch auf den Bildern die Sprachen festhalten, oder die Kinder schreiben es selbst gleich auf.

Diese Übung kann der Einstieg in ein größeres Thema sein, z.B. Gespräche über Sprachsituation. Es hilft den Kindern, sich mit ihrer eigenen Sprachsituation und Praxis auseinanderzusetzen.

5. Übung: „Meine Familie und ihre Sprachen“

Wortfeld „Familie“ aufarbeiten, Fotos sammeln und besprechen: Wer ist das und welche Sprachen sprechen diese Familienmitglieder? Danach können die SchülerInnen einen **Sprachenstammbaum der Familie** erstellen. So sieht man die kulturelle Durchmischung, auch bei alt „eingesessenen“ Familien.

Die Übung kann mit einer kreativen Arbeit verbunden werden, z.B. **die eigene Familie zeichnen**. Diese Übung eignet sich auch als kleines Übersetzungsspiel. Bezeichnungen wie „Mutter“, „Vater“, „Bruder“, „Schwester“ in den Sprachen der Gruppe festhalten, vor allem beim Erstellen des semantischen Feldes.

In weiteren Schritten können folgende Konzepte erarbeitet werden: **Wer gehört zur Familie?** (Großfamilie, Regenbogenfamilie, Patchworkfamilie, Alleinerziehende-Familie etc.). **Welche sind die Aufgaben / Rollen der einzelnen Familienmitglieder?** (traditionell, modern)

6. Übung: Mehrsprachige Vögel

ZIEL: Hier werden die Farben in verschiedenen Sprachen auf lustige Weise beschrieben. Die Aktivität kann auch am Mal- und Bastelaktivität benutzt werden.

VORGEHENSWEISE: Mit den Händen mit verschiedenen Farben Abdrücke machen und zu Vögeln in verschiedenen Positionen gestalten. Die Kinder erklärt wie die Farben auf Deutsch und ihren anderen Erstsprachen heißen und der Rest der Gruppe spricht nach. Danach kann ein Kind eine Farbe sagen und die Kinder zeigen darauf, tunken einen Finger in die jeweilige Farbe ein und machen einen Abdruck, etc.

2

7. Übung: Mehrsprachiges Namensspiel

Im Kreis sitzen, mit einem Ball. „Ich heiße XY, und wie heißt du?“ sagt die Betreuerin und wirft den Ball zu einem Kind, das antwortet in Muttersprache.

Erweiterung: die Gruppe wiederholt den Satz in der Fremdsprache. Am nächsten Tag, was haben wir uns gemerkt? Ev. Wiederholen.

Man kann diese Übung mit anderen Sätzen probieren: „Wie geht es dir?“ etc. So kann eine Minisprachschule entstehen, nach dem Motto „Wir lernen voneinander“. Alle Sprachen sind gleichberechtigt. Und unsere GruppenbetreuerIn lernt auch von uns!

Für die ganz Kleinen – im Morgenkreis: Wir singen Begrüßungslied in all unseren Sprachen. Dazu ist vielleicht die Hilfe der Eltern erforderlich. Es ist eine Übung, die langfristig angelegt ist. Jede Woche / Monat kommt eine Sprache aus der Gruppe dazu.

8. Sprachen auf der Landkarte

ZIEL: Die Aktivität verdeutlicht, dass eine Sprache manchmal in vielen Ländern gesprochen wird. Die Kinder lernen Sprache und Sprachelementen mit der geographischen Lage in Verbindung zu setzen.

VORBEREITUNG: Die Kinder bekommen eine Europakarte oder Weltkarte. Gemeinsam mit dem mehrsprachigen Kind und der PädagogIn lernen sie, wo sich dessen Ursprungsland befindet, welche Sprache oder sogar Sprachen dort gesprochen werden. Danach besprechen sie in welchen weiteren Ländern die Muttersprache des Kindes noch gesprochen wird. Alle Länder in denen diese Sprache gesprochen wird werden markiert (Fähnchen, ausmalen). Danach kann man weitere Sprachgebiete suchen, die die Kinder kennen, z.B. „wo wird Englisch / Spanisch / etc. gesprochen?“.

Bei älteren Kindern kann vereinfacht erklärt werden, wie die Sprachen ihren Weg in diese Länder gefunden haben (Kolonien, mehrsprachige Bevölkerung, Völkerwanderung etc.).

9. Übung: Meine Sprachbiografie (mit dieser Übung können Sie die Eltern einbinde)

Teil 1: Gespräch und festhalten der Information - Was war das erste Wort des Kindes? In welcher Sprache war es, wie und wo hat es das gelernt? Wie ging es weiter? Wenn das Kind mehrsprachig ist: Erstes Wort in Familiensprache und Deutsch etc.

Teil 2: Gestaltung der Infos als Sprachenbaum, aufhängen im gemeinsamen Bereich.

Übung für die Kinder: 1. Schritt: Das große Thema „Sprache“ kann zu Beginn aufgearbeitet werden mit den Fragen „Woher kommt unsere Sprache?“ „Wie lernen wir sprechen?“ „Was bedeutet Muttersprache und warum hat es nicht immer mit der Mutter zu tun?“. **2. Schritt** Was passiert, wenn wir eine neue Sprache lernen? Wie geht es uns damit? Wieso wollen wir Fremdsprachen lernen? Mit den Kindern bewusst aufarbeiten, dass es Unterschiede gibt zwischen Mundart und Standard, Deutsch vs. andere Muttersprache, Dialekte und Hochsprache. (das ist eine wichtige Vorbereitung auf die Schule)

10. Mehrsprachige Jause / Frühstück

Mit den mehrsprachigen Kindern wird über das Essen gesprochen, wie heißen bestimmte Lebensmittel in ihrer Sprache. Wenn möglich kann man die Jause je nach Herkunftskultur ein wenig anders gestalten z.B. Schafkäse, Feigen, Granatapfel, Dal, etc. anbieten. Ein weiteres mögliches Thema: was isst man bei dir zuhause zum Frühstück, als Jause. Dabei können sich spannende Themen ergeben. Z.B. Wird salzig oder süß gefrühstückt, viel oder ganz wenig gegessen, keine Milch getrunken, ist die Jause fast so wichtig wie das Mittagessen etc.

Diese Übung eignet sich gut um das Thema Essen vielseitig zu gestalten.

Abschlussaktivität

Übung: Internationales Flüstertelefon

Zuerst auf Deutsch üben, dann mit einem Wort in Fremdsprache. Vielleicht zu einem Thema: Tiere, ein geheimes Wort, der Notruf auf einer einsamen Insel...etc.

Was hat das letzte Kind verstanden, Zwischenstufen abfragen. Das erste Kind wiederholt in richtiger Aussprache, erklärt Bedeutung, alle versuchen es richtig nachzusagen.

Nützliche Links und Literatur

Nützliche Literatur und Links:

- Montanari, Elke, 2013, Mit zwei Sprachen groß werden. Mehrsprachige Erziehung in Familie, Kindergarten und Schule, München: Kösel;
- Montanari, Elke / Panagiotopoulou, Julie, 2019, Mehrsprachigkeit und Bildung in Kitas und Schulen, UTB;
- Scharff Rethfeldt, Wiebke, Sprachförderung für ein- und mehrsprachige Kinder. Ein entwicklungsorientiertes Konzept, München 2016
- Auf der Webseite des „European Centre for Modern Languages“ finden Sie Spiele und Übungen mit denen Sie das Wissen der Kinder über Mehrsprachigkeit erweitern können: <https://edl.ecml.at/>
- <http://www.multilingual-families.eu/>, Unterstützung und Materialien für mehrsprachige Erziehung für Familien und PädagogInnen
- www.limu.academy, Mit Spiel und Spaß Deutsch lernen, Deutschkurse für Kinder von 2- 10 Jahren
- <http://derstandard.at/r2000023362091/Linguamulti>, mein monatlicher Blog rund um Mehrsprachigkeit
- www.facebook.com/linguamulti, täglich Artikel und Events zum Thema Mehrsprachigkeit und Interkulturalität
- www.linguamulti.at/blog, Porträts von Menschen, die Mehrsprachigkeit fördern und häufig gestellte Fragen von Eltern und PädagogInnen